

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 248.

Montag den 28. Oktober

1861.

3. 400. a (2) Nr. 1056.

## Rundmachung.

Am 31. Oktober 1861 wird der krainische Landesfond und die Verwaltung desselben dem krainischen Landes-Ausschusse übergeben, und es wird mit dem 1. November d. J. die verfassungsmäßige Wirksamkeit desselben bezüglich dieses Fondes dem vollen Umfange nach beginnen.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Laibach am 23. Oktober 1861.

Dr. Karl Altepitsch Edler von Krainsfels,  
k. k. Landeschef.

3. 402. a (1) Nr. 560.

## Konkurs-Eröffnung.

Beim Maschinenwesen Sr. M. Kriegs-Marine sind mehrere Stellen zu besetzen, und zwar in nachstehenden Graden:

Maschinen-Meister I. Klasse der 9. Diäten-Klasse mit 1680 fl.

Maschinen-Meister II. Klasse der 10. Diäten-Klasse mit 1260 fl.

Maschinen-Untermeister I. Klasse der 11. Diäten-Klasse mit 945 fl.

Maschinen-Untermeister II. Klasse der 11. Diäten Klasse mit 630 fl.

österreichische Währung jährlichen Gehalt nebst den k. k. Militärbeamten gleicher Diätenklasse zukommenden Nebengewissen und Ansprüchen.

Bewerber haben ihre Gesuche bis spätestens 16. Dezember 1861 an das Marine-Ober-Kommando in Triest gelangen zu lassen, und selbe durch nachstehende Zeugnisse zu dokumentiren:

1. Taufschein, oder Geburts-Zeugniß;
2. Zeugniß über vollkommene Tauglichkeit zu Kriegsdiensten, wo thunlich von einem höhern Militär-Arzte ausgestellt;
3. politisches und moralisches Wohlverhaltens-Zeugniß;
4. die Zeugnisse über Fach- und sonstige Studien;
5. Lehr- und Arbeits-Zeugnisse;
6. Zeugnisse über bisherige Leistungen im Maschinenfache und besonders im Schiffs-Dampfmaschinen-Wesen;
7. Ausländer haben überdies ihren Militär-Freischien und die Erklärung beizubringen, daß sie, im Falle sie in die Effektivität übernommen werden, in den österreich. Unterthans-Band treten wollen.

Bewerber für die beiden höhern Grade dürfen nicht unter 30 und nicht über 40 Jahre, jene für die zwei niederen Grade nicht unter 20 und ebenso nicht über 40 Jahre alt sein. Unerläßliche Bedingung ist die Kenntniß des Deutschen in Sprache und Schrift; die Kenntniß anderer, besonders der italienischen, französischen oder englischen Sprache dient dem Bewerber zur Empfehlung. Auf besondere Berücksichtigung haben jene Konkurrenten zu rechnen, welche sich über zur See mit Erfolg geleistete Dienste auszuweisen vermögen.

Die Anstellung ist für den Beginn eine provisorische, bei erprobter praktischer Brauchbarkeit wird jedoch die Uebernahme in die Effektivität binnen eines Jahres gewährleistet.

Triest am 24. Oktober 1861.

Vom k. k. Marine-Ober-Kommando.

3. 1866. (2) Nr. 2977 u. 2978.

## Edikt.

Das k. k. Landesgericht, zugleich Bergsenat, hat die exekutive Feilbietung der, dem Herrn Franz Leopold Kopf gehörigen, gerichtlich auf 16497 fl. 42 kr. öst. W. bewertheten Herrschaft Weipensfels sammt An- und Zugehör, und der im Bergbuche Tomo verschiedene Werks-

komplexe vorkommenden beiden Hammerwerke I und II, im erhobenen Schätzwerte von 34356 fl. öst. W. sammt den gerichtlich auf 57347 fl. 47<sup>25</sup>/<sub>100</sub> kr. geschätzten Werkwaldungen, zur Hereinbringung der dem Herrn Dr. Alois Ruß aus den Urtheilen ddo. 20. Juni 1857, 3. 2638, 19. Dezember 1854, 3. 1876, und dem Vergleiche ddo. 12. Dezember 1857, 3. 6121, schuldigen Kapitalbeträge sammt Zinsen und Kosten bewilliget und zur Vornahme derselben im Siege dieses k. k. Landesgerichtes die Tagsatzung auf den

25. November l. J.,

23. Dezember l. J. und

27. Jänner l. J.,

mit dem Anhange angeordnet, daß obige Entitäten bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzwerte hintangegeben würden

Landtafel- u. Bergbuchs-Extrakt, Schätzungsprotokolle und Feilbietungsbedingungen erliegen zu Jedermanns Einsicht in der Registratur.

Das Badium wurde bezüglich der landtätslichen Realitäten auf 2000 öst. W., bezüglich der Montan-Entitäten auf 8000 fl. öst. W. festgesetzt und kann auch in österreichischen Staatspapieren oder Grundentlastungs-Obligationen nach dem Tageskurse, oder mit krainischen und kärntnerischen Sparkassbücheln eilegt werden.

Laibach am 12. Oktober 1861.

3. 399. a (3) Nr. 1039.

## Edikt.

Im Sinne der hohen k. k. Steuerrichtungs-Verordnung vom 29. Juli 1856, Zahl 5163/163, werden nachstehende Parteien, derzeit unbekanntes Aufenthaltes, aufgefordert, binnen 14 Tagen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Laibacher Zeitung an gerechnet, hieramts zu erscheinen und ihren Erwerbsteuerrückstand sammt Umlagen, und zwar:

Franz Wolfgang, Fleischer von Seisenberg, mit . . . . . 9 fl. 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr.  
und Michael Santó, Maurer,  
mit . . . . . 7 fl. 35<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr.

zu berichtigen, widrigens die Löschung ihrer Gewerbe ohne weiters veranlaßt werden wird.

k. k. Bezirksamt Seisenberg am 21. Oktober 1861.

3. 395. a (2)

## Rundmachung.

Am 31. Oktober 1861 um 11 Vormittags findet in der hierortigen Militär-Berpflegs-Magazinskanzlei eine Verhandlung wegen Ausmittlung des Vergütungspreises für das während der Zeit vom 1. November 1861 bis Ende Oktober 1862 aus dem Belage sowohl der gesunden als der kranken Mannschaft gelangende unbrauchbare Bettenstroh Statt, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß jeder Lizitant noch vor der Lizitation ein Badium von 40 fl. ö. W. in die hiesige k. k. Militär-Betten-Magazins-Kassa zu erlegen habe, so wie daß die näheren Bedingungen während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

k. k. Militär-Haupt-Betten-Magazin.

Laibach am 20. Oktober 1861.

3. 1900. (1) Nr. 2754.

## Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird der Michael Staudacher, von Gem-senschlag Nr. 7, hiemit erinnert:

Es habe Peter Geiger von Mottschille wider denselben die Mandatsklage auf Bezahlung schuldiger Darlehensforderung pr. 210 fl. öst. W., sub praes. 18. Juli 1861, 3. 2754, hieramts eingebracht, worüber dem Beklagten die Zahlung von 210 fl. ö. W. sammt 5% Zinsen und den Kosten pr. 12 fl. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr.

ö. W. binnen 14 Tagen bei Exekution aufgetragen und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Barta von Borschloß als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator ausge-tragen werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht,  
am 27. Juli 1861.

3. 1901. (1) Nr. 2794.

## Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur von Laibach, gegen Josef Maurin von Hirschdorf, wegen schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztem gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Rekt. Nr. 117<sup>1</sup>/<sub>2</sub> vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von 137 fl. 50 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 30. November 1861, auf den 8. Jänner und auf den 5. Februar 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. Juli 1861.

3. 1910. (1) Nr. 3370.

## Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Bestirz von Swibnik, gegen Josef Pessirz von Swibnik, wegen aus dem Vergleiche vom 30. August 1860, 3. 350, und der Fession vom 12. Mai 1861, 3. 3506, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztem gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Tschernembl sub Kurr. Nr. 413, und Gült Weinig sub Verg. Nr. 19, im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von 150 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 9. November, auf den 7. Dezember l. J. und auf den 8. Jänner 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 10. September 1861.

3. 1911. (1) Nr. 4946.

## Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Georg Stefan und Georg Madronich von Sapudje hiermit erinnert:

Es habe das Verwaltungsamt Herrschaft Pölland wider dieselben die Klage auf Zahlung schuldiger 94 fl. 30 kr. sub praes. 19. April l. J. 3. 4946 hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 14. Jänner 1862 früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Karl Preus von Tschernembl als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 26. April 1861.

1863. (1) Nr. 3334.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Gregor Smerkar in Kosjef Haus-Nr. 24, im Bezirke Nassenfuß, gegen Josef Benz von Splauizza Haus-Nr. 15, wegen aus dem Vergleiche des 19. April 1861, Z. 1538, schuldigen 420 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Scharfenberg sub Urb. Nr. 95, Fol. 555 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 696 fl. ö. W., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 16. November, auf den 17. Dezember 1861 und auf den 16. Jänner 1862, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 27. August 1761.

Z. 1872. (1) Nr. 4960.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Kirchenvorsteherin U. P. Fr. von Sternza gegen Mathias Zepirku von dort wegen schuldigen 146 fl. 12 $\frac{1}{2}$  kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Sitticher Karstergut sub Ref. Nr. 104 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1098 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagungen auf den 9. November auf den 7. Dezember 1861, und auf den 11. Jänner 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtsstitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 12. September 1861.

Z. 1878. (1) Nr. 5315.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Svetina von Laibach, gegen Josef Podborscheg von Laibach bei Mannsburg, wegen aus dem Vergleiche vom 4. Februar 1837, Nr. 1992, schuldigen 158 fl. 16 $\frac{1}{2}$  kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Habbach sub Ref. Nr. 33 A. Fol. 296 B I gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 682 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 24. Jänner, auf den 24. Februar und auf den 24. März, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange übertragen worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 7. Oktober 1861.

Z. 1882. (1) Nr. 1944.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Saverl von Zavorje Haus-Nr. 5, im Bezirke Treffen, gegen Anton Sadar von Littai Haus-Nr. 6, wegen aus dem Urtheile des 23. November 1852, Z. 2426, schuldigen 201 fl. 21 $\frac{1}{2}$  ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weixelburg sub Ref. Nr. 310 vorkommenden, zu Littai sub Kurr. Nr. 6 befindlichen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1504 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 15. November auf den 18. Dezember 1861, und auf den 22. Jänner 1862, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 21. Mai 1861.

Z. 1892. (1) Nr. 4739.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Kaspar Wisjak von Kleinottof, gegen Andreas Dolles von dort, wegen aus dem Urtheile vom 18. Juli 1859, schuldigen 315 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Adelsberg sub Urb. Nr. 193 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2020 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 9. November, auf den 9. Dezember l. J. und auf den 9. Jänner 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 3. Oktober 1861.

Z. 1894. (1) Nr. 1617.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Hrella von Zellscheunig, gegen Andreas Kurre von Bejovitz, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Juli 1859, Z. 2447, 2419, schuldigen 128 fl. 62 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. 1, Fol. 10, Ref. Nr. 8 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 330 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 6. November, auf den 7. Dezember l. J. und auf den 8. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 6. Mai 1861.

Z. 1895. (1) Nr. 1880.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Peter Medwed von Oberradenze hiemit erinnert:

Es habe Johann Rosmann von Oberradenze, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 31 fl. 50 kr., sub praes. 27. Mai l. J., Z. 1880, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 14. Jänner 1862 früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntes Aufenthaltes Johann Muschwisch von Witterradenze als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 24. Mai 1861.

Z. 1896. (1) Nr. 2458.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Franz Kular von Desing hiermit erinnert:

Es habe Maria Kasteuz von Neustadt, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 89 fl. 25 kr., sub praes. 27. Juni l. J., Z. 2458, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 17. Jänner l. J., Z. 2458, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 17. Jänner 1862 früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntes Aufenthaltes Herr Barthel Preuz von hier als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu be-

stellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 27. Juni 1861.

Z. 1897. (1) Nr. 2478.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Rump von Neutabor, gegen Johann Judnizh von Tschudnosella, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 21. Mai 1861, Z. 2033, schuldigen 244 fl. 65 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Tschernembohof sub Kon. Nr. 24 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 244 fl. 65 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 21. November, auf den 23. Dezember 1861 und auf den 23. Jänner 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 13. September 1861.

Z. 1898. (1) Nr. 2673.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Gersin von Michelsdorf Nr. 7, gegen Jakob Bukouy von Winkl, durch dessen Kurator Martin Vozeh, wegen aus dem Vergleiche vom 6. Juli 1860, Z. 2601, schuldigen 147 fl. 20 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Seisenberg Ref. Nr. 764 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 780 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 25. November, auf den 19. Dezember l. J. und auf den 27. Jänner 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 19. Juli 1861.

Z. 1899. (1) Nr. 2683.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Anton Pfeifferer, als Vormund der mind. Karl Pachner'schen Erben von Laibach, gegen Georg Barizh von Schöpferlag, wegen aus dem Vergleiche vom 27. Mai 1852, Z. 5024, schuldigen 40 fl. 95 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Pölland sub Tom. XXIII, Fol. et Dom. Nr. 391 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 90 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 23. November, auf den 21. Dezember l. J. und auf den 22. Jänner 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 26. Juli 1861.

Z. 1891. (1) Nr. 3595.

## E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Wöttling, als Gericht, macht bekannt, daß für die abwesenden und unbekannt wo befindlichen Soggläubiger Josef und Mathias Troje von Gaber ein Kurator in der Person des Herrn Johann Fuchs von Semizb aufgestellt, welchem die für die obgenannten Soggläubiger auf der in exekutiver Feilbietung begriffenen, im Grundbuche Gut Schöpferberg sub Top. Nr. 154, Erb. Nr. 20 vorkommenden Realität ausgefertigter Kuratbriken zugestellt werden.

R. k. Bezirksamt Wöttling, als Gericht, am 20. Oktober 1861.